

WERKENDE MOEDERS

D. JANSSEN

Sinds 1936 worden in Zwitserland z.g. 'Rekrutenprüfungen' afgenomen. Aan de rekruten worden, ter vrije keuze, enige vragen voorgelegd, waarop zij schriftelijk hun antwoord kunnen geven.

Het onlangs gepubliceerde onderzoek over 1963 waaraan we het onderstaande ontlenu, strekt zich uit over 31600 rekruten. Het grote aantal der ondervraagden verhoogt natuurlijk de waarde van zo'n onderzoek. Doordat de rekruten alleen hun beroep moeten vermelden en niet hun naam, wordt de vrije meningsuiting bevorderd. Deze anonimiteit komt ook de bereidheid zo volledig mogelijk te antwoorden ten goede en geeft de rekrut niet het gevoel zijn innerlijk aan vreemden te moeten bloot leggen.

Een voordeel is verder de *leeftijd* van de geënquêteerden. Het getuigenis van een twintigjarige zal in het algemeen gesproken betrouwbaarder zijn dan dat van een kind. Hun taalbeheersing op die leeftijd zal hen in staat stellen hun gedachten en gevoelens beter uit te drukken. De objectiviteit van de antwoorden wordt verhoogd doordat de rekruten, gezien hun leeftijd, een zekere afstand genomen hebben tot het tijdvak waarop de vragen betrekking hebben; terwijl die afstand toch weer niet zo groot is, dat de herinnering aan de te beschrijven toestand te veel vervaagd is. Nog waardevoller zouden de gegevens zijn, indien men ook de jonge vrouwen in het onderzoek had kunnen betrekken. Maar dit was niet mogelijk.

Het onderzoek is niet alleen schriftelijk. Aansluitend heeft er ook een gesprek met de rekruten plaats, waarin naar eigenlijke schoolkennis niet wordt gevraagd. Een interessante bijzonderheid is dat in 1963 de Amerikaanse vice-admiraal H. G. Rickover een gedeelte van dit mondelinge onderzoek in Thun heeft bijgewoond. Rickover is niet alleen de schepper van de Amerikaanse atoomduikbootvloot, maar ook een schrijver van pedagogische werken en strijder voor verbetering van het Amerikaanse schoolwezen. Van zijn hand verschenen o.a. 'Education and Freedom'; 'Swiss Schools and Ours: Why theirs are better' en 'American Education, a National Failure'. Met grote belangstelling volgde hij een gedeelte van het mondelinge onderzoek. Hierover schreef hij o.a. in een brief van 5 augustus 1963: 'For my wife and myself the opportunity to actually witness one of your recruit examinations was not only a great honor, but an unforgettable experience. I am definitely

planning to use what I have learned as a means to try to stimulate public consensus in my own country towards greatly improving our school system. The recruit exam as a means to test the effectiveness of public education in a democracy strikes me as nothing short of genius'.

De vraag waarover de meeste opstellen gemaakt werden luidde: 'In der Schweiz sind viele Mütter berufstätig. Soll man das begünstigen oder bekämpfen?' Ongeveer 30 %, dus \pm 10000 rekruten kozen dit thema. Daar Zwitserland in 1963 ongeveer 765000 buitenlandse arbeidskrachten telde, is het begrijpelijk dat men ook uit sociaal en economisch oogpunt tot deze vraag gekomen is.

Voor we enkele uitspraken uit de opstellen aanhalen, moeten we eerst weten hoe het met de beroepsarbeid der vrouwen in Zwitserland staat. Hierover een enkel cijfer. De absolute getallen geven een duidelijke toename van het aantal werkende vrouwen aan; van 434445 in het jaar 1888 tot 756418 in 1960. De relatieve cijfers tonen echter aan dat het aantal werkende vrouwen in 1920 het maximum bereikt had; 1941 een minimum vertoonde en sedert dien weer stijgende is, zonder echter het maximum van 1920 te bereiken.

1888	29,0 %	1930	29,0 %
1900	29,5 %	1941	25,9 %
1910	31,7 %	1950	26,2 %
1920	31,8 %	1960	27,4 %

1. *Stemmen vóór de werkende moeder.*

Het aantal voorstanders van in een beroep werkzame moeders is gering. En ook deze voorstanders wijzen nog op de nadelen verbonden aan het uitoefenen van een beroep door de moeder.

In der Zeit der Hochkonjunktur sollte man das Arbeiten der Frauen und Mütter begünstigen. Ich finde, daß man auf diese Art die Ueberfremdung der Bevölkerung abbremsen kann.

Wenn eine Mutter noch für Kleinkinder zu sorgen hat, dann kann sie nicht gut berufstätig sein. Hat die Mutter aber keine Erzieherpflichten mehr, dann kann sie ruhig berufstätig sein. Wir Schweizer müssen nicht vergessen, daß über eine halbe Million Fremdarbeiter in der Schweiz tätig sind.

Die Berufstätigkeit ist vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus nur zu begrüßen. Die berufstätigen Mütter ersetzen uns Tausende

von ausländischen Arbeitskräften. Die Erziehung und Pflege eines Kindes ist ja eine der wichtigsten Aufgaben der Mutter. Ist sie nun berufstätig, kann sie ihren Aufgaben nur beschränkt nachkommen.

Merkwaardig is de volgende uitspraak van een machinebankwerker. Ze vormt wel een tegenstelling tot uitspraken die nog zullen volgen. Het is m.i. duidelijk dat hier een ongetrouwde jongeman aan het woord is.

Sollen wir im Zeichen der Hochkonjunktur zuhause sitzen bleiben und Kinder hüten, während man unheimliche Gelder verdienen könnte? Es gibt gute Institutionen, wo man jedes pflegebedürftige Kind unterbringen kann. Auch für Kinder von 5-13 Jahren gibt es gute Unterkunftsmöglichkeiten. Für Kinder von 13-20 Jahren wird es dann bald höchste Zeit, auf eigenen Beinen stehen zu lernen. Sollten sie dies nicht gerade sehr gut begreifen, so hilft man eben mit ein paar Schlägen etwas nach.

2. *Stemmen tegen de werkende moeder.*

Bijna zonder uitzondering kantten de rekruten zich tegen de beroepsarbeid door de moeder. Het sterkst worden de bezwaren naar voren gebracht door diegenen, die *uit eigen ervaring* kunnen spreken.

Meine Eltern sind einfache Arbeiterleute und da die Mittel nicht reichten für mich und meine Schwester, ging meine Mutter, als ich etwa 6 Jahre alt war, zur Fabrik. Ich war dann abends viel allein, und wenn meine Eltern nach Hause kamen, todmüde, wollten sie nicht gestört werden. So ohne Liebe wuchs ich auf.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie bedrückend es ist, keine Mutter zu haben, weil sie an der Arbeit ist, alle kleinern und größeren Sorgen selber verdauen zu müssen.

Meine Mutter führt ein Geschäft. Ich glaube, daß das meine Erziehung stark beeinflusste, ist doch die Mutter im Leben eines Kindes die allerwichtigste Persönlichkeit. Ist sie berufstätig, bedeutet das, daß ein Kind seine Mutter oft entbehren muß, also oft zu kurz kommt.

Einige Jünglinge in unserer Nachbarschaft mußten so praktisch ohne Mutter aufwachsen. Mit wenigen Ausnahmen sind es haltlose Jünglinge geworden.

Eine Nachbarin mußte aus finanziellen Gründen in einen Fabrikbetrieb. Ihr Junge, damals etwa 4-5jährig, hielt sich bei uns auf. So bis in die ersten Schuljahre ging das ganz gut. Mit der Zeit bekam er das Gefühl, nirgends recht zu Hause zu sein und die Straße als seine neue Heimat wählte. Diese Heimat ist ihm auch geblieben bis heute.

Ich selbst weiß, was es heißt, ohne Nestwärme aufzuwachsen, da meine Mutter in die Fabrik ging und der Vater fehlte.

Das alles ging uns natürlich sehr zu Herzen, denn wir vermißten etwas, was alle Kinder im Wachstum brauchen, nämlich die Mutterliebe und überhaupt die elterliche Wärme.

Wenn ich an meine Schulkameraden zurückdenke, deren Mütter berufstätig waren, muß ich unbedingt erkennen, daß die Tätigkeit der Mütter große Nachteile mit sich bringt. Einen Ersatz für die Mütter in der Erziehung kann ich mir unmöglich denken.

Während meiner ganzen Schulzeit hatte meine Mutter niemals Zeit, um mir bei den Schulaufgaben beizustehen. Im Innern beneidete ich oft den Kameraden, der von der Mutter liebevoll unterstützt wurde.

Es ist irrig zu glauben, 14-16jährigen Kinder bedürfen nicht mehr der elterlichen Pflege, da sie ja nun groß seien.

Nicht selten kann ich mit Leichtigkeit feststellen, welche meiner Schüler zu den sogenannten Schlüsselkindern zählen. Sicher muß gesagt werden, daß diese Kinder vielfach in der Erziehung zu kurz kommen. Aufgewachsen auf der Gasse, selten mit wahrer Mutterliebe geführt, äußert ihr Gebaren den Mangel an Anstand, Kinderstube. Nur zu oft erlebt man dann den Fall, daß einem Kind die Nestwärme durch Geld ersetzt wird.

Eine berufstätige Frau kommt bereits abends müde von der Arbeit nach Hause, muß kochen und nachher die Wohnung instandstellen. Eine müde Frau ist aber leicht reizbar, daher anfälliger für den Lärm ihrer lebenslustigen Kinder. Sie wird dabei böse und bringt die nötige Liebe und Geduld für ihre Kinder nicht mehr auf. Das merken aber auch die Kinder, sie kapseln sich gegen ihre Mutter ab. Das führt soweit, daß der Verbitterte sich mit seinesgleichen zusammenrottet und die sogenannten Halbstarcken-Banden bildet.

Dadurch, daß die Mutter arbeitet, ist sie gezwungen, die Hausarbeiten auf den Abend zu verlegen und hat somit weniger Zeit für die Kinder. Die Beziehungen zwischen den Eltern und Kindern werden gelockert, so daß das Kind niemandem seine Nöte und Sorgen anvertrauen kann.

Die Mutter kommt nach Hause, müde von der Arbeit. Schnell bereitet sie eine Konservenmahlzeit und stellt sie auf den Tisch. Für die Kinder aber hat sie keine Zeit, sie hat ja noch soviel zu tun.

Bij deze keuze van de door mij ingekorte antwoorden uit de honderden opstellen moet ik het laten. Uit de antwoorden dringt de vraag naar voren:

Waarom zijn er bij ons veel werkende moeders?

Vielfach ist es leider notwendig, daß die Mutter zur Arbeit geht, um die Familie zu erhalten, da die Mittel des Vaters zu knapp sind.

Da wo der Vater behindert ist, geht es nicht anders, als daß die Mutter arbeitet.

Auch meine Mutter ist eine berufstätige Frau, denn sie ist leider schon seit fünf Jahren geschieden. Wir sind 5 Kinder zu Hause und meine Mutter hat es sehr schwer, da sie keine Unterstützung von Seiten der Stadt bekommen hat.

Als im Oktober 1962 mein Vater starb, mußten ich und meine Mutter arbeiten gehen.

Bei kinderreichen Familien reicht der Zahltag des Vaters oft nicht aus. In solchen Fällen sieht sich die Ehefrau gezwungen, auch noch in die Fabrik zu gehen, damit genug zum Essen vorhanden ist.

Ich weiß aber aus eigener Erfahrung, daß das Leben in der Stadt besonders teuer ist. In vielen Fällen ist die Mutter leider gezwungen einer Arbeit nachzugehen.

Viele Mütter müssen arbeiten gehen, weil der Lohn des Vaters nicht reicht. In der Schweiz wird zwar der Wohlstand und das Fürsorgewesen allzuoft gelobt; wer aber davon gebrauch machen will, stößt auf eine ablehnende Haltung.

Wir haben zu teure Wohnungen, und der Mann verdient gerade so viel, daß die Familie noch gut durchkommt. Dann soll man sich nicht wundern, daß die Mütter sagen, sie gehen auch arbeiten, damit sie sparen können.

Bestimmt sind an vielen Orten auch die viel zu hohen Wohnungsmieten mit schuld daran, daß so viele Mütter arbeiten gehen.

Denken wir nur an eine Familie mit 3 oder 4 Kindern. Gut die Hälfte des Lohnes wird da der Wohnungszins auffressen.

Ook voor de staathuiskundige problemen tonen de rekruten begrip te hebben. Ze noemen de noodzakelijkheid van het werken der moeders in deze tijd van hoogconjunctuur. Maar dikwijls wordt tegelijkertijd de vraag gesteld, of het welzijn van het gezin niet gaat voor de eisen van de economie.

Wenn nicht so viele Mütter arbeiten würden, müßte die Schweiz noch mehr Fremdarbeiter zuziehen. Aber trotzdem sollte man die Mütterarbeit so weit als möglich bekämpfen, weil die Familie darunter leidet.

Was die Mütter heute der Wirtschaft nützen, wird die Wirtschaft eines Tages dem Staate abliefern müssen, um die verwahrlosten Kinder in Erziehungsheimen zu bessern.

Als verdere oorzaken van het werken der moeders worden nog genoemd: de vreugde aan het vertrouwdte werk in het bedrijf, het niet vinden van bevrediging in de huiselijke arbeid, het inzicht dat men niet opgewassen is tegen de taak kinderen op te voeden.

Es gibt viele Mütter, die gewohnt sind, eine sie befriedigende Arbeit zu verrichten und das auch nicht mehr missen möchten.

Oft übt sie ihren Beruf nicht aus Geldgier aus, sondern hier spielt das Interesse und die Freude an einer Tätigkeit die Hauptrolle. Ich denke hier besonders an Aerztinnen.

Wieviele Mütter gehen arbeiten, weil sie den großen Anforderungen der Führung des Haushaltes und der Erziehung der Kinder einfach nicht gewachsen sind.

Häufig steckt auch eine Angst vor den Schwierigkeiten der Erzie-

hung dahinter, wenn die Mutter nicht zuhause bleibt, sondern der Arbeit nachgeht.

Soms wordt het streven der vrouw naar rechtgelijkheid als motief genoemd.

Ein wichtiger Grund ist wohl auch von der Frau aus gesehen die Gleichberechtigung. Die Mutter will auch selbständig sein.

Sie wollen nicht mehr die unwissende und patriarchalisch behandelten Hausfrauen der vergangenen Jahrhunderte sein, sondern in ihrem Gleichberechtigungsdrang selbstbewußt einen eigenen Zahntag heimbringen können.

Volgens de mening van een grote meerderheid der rekruten is de voornaamste redenen voor het gaan werken der moeders, de algemeen verbreide wens naar een hogere levensstandaard, naar luxe en genoegens. Naar het oordeel van de examinandi is hier echter ook wel sprake van het napraten van algemeen verbreide stellingen.

Viele können sich nicht leicht entschließen die Arbeit aufzugeben, denn das Gefühl materiell besser gestellt zu sein, macht manche Frau glücklich.

Aber die meisten müssen natürlich nach Italien an die Adria, natürlich mit dem Auto. Dat kostet Geld. Um das beschaffen zu können, müssen eben die Mütter arbeiten gehen.

Jede Familie will ein Auto und einen Fernsehapparat besitzen, und die Kinder müssen möglichst großartige Spielzeuge haben.

Der wichtigste Faktor ist sicher das Geld. Dieses spielt heute auch in der Schweiz die Rolle eines zweiten Gottes.

Der Mann sieht daß er mit seinem Auto Schwierigkeiten im Geldhaushalt bekommen könnte. Dann schickt er seine Frau in eine Fabrik. Für den Mann und die Frau wäre das noch erträglich. Aber wie steht es mit den Kindern?

Men vergelijkt graag met buren, bekenden en familie. En men wil op geen enkele manier achterblijven.

Bei den meisten Familien besteht ein gewisser Geltungstrieb. Sie

wollen auch ein Auto wie Meiers nebenan. Die Fälle sind selten, daß eine Mutter aus einer Notlage heraus arbeiten muß.

Wenn Müllers einen VW haben, wollen Meiers einen Opel. Dann muß natürlich auch die Mutter mitverdienen; 80 % aller Wagen sind trotzdem nicht bezahlt.

Aber eben, wer keinen Wagen hat, ist nicht mehr gesellschaftsfähig.

Es ist viel wichtiger, daß die Nachbarn sehen was man sich alles leisten kann, als für die Kinder richtig zu sorgen, sie zuerziehen und ihnen Helfer zu sein. Was sind aber die Folgen?

Deze vraag, die een rekrut stelde, wordt naar aanleiding van de ingekomen antwoorden nader bekeken.

3. *Welke zijn de gevolgen van het werken der moeder buitenshuis?*

Met grote eenstemmigheid wordt vastgesteld, dat het werken der moeders een nadelige invloed heeft op de kinderen. Een examiner zegt dat hij dikwijls geroerd was door de naïeve en onbeholpen zinnen, waarmee de jonge mannen het voor de kleintjes opnemen.

Wenn niemand sich um die Kinder kümmert, entstehen die Straßenkinder, wo alle Automarken kennen, aber nicht wissen, was Anstand und Ordnung ist.

Und wer leidet nun am meisten unter dieser Zeiterscheinung? Ich glaube es sind die Kinder, denen man später Vorwürfe macht, wenn sie auf schiefe Geleise geraten, statt den Eltern, die ja die ganze Verantwortung tragen.

Man macht sich gar keinen Begriff, wieviel an einem Kinde gesündigt wird und verfehlt werden kann, wenn es den halben oder ganzen Tag sich selber überlassen ist und so allen schlechten Einflüssen des Gassenlebens ausgesetzt ist.

Ich spazierte kürzlich in der Stadt, abends hab zehn Uhr. Ich traf dabei einen Jungen der 2. Primarklasse. Mutter arbeitet in einem Kiosk bis 22 Uhr. Er hat nicht richtig zu Nacht gegessen; die Schulaufgaben waren nicht in Ordnung. Der Vater war auch nicht zuhause.

Leider ist es so, daß die Kinder für die Habgier der Eltern büßen müssen.

Besonders in den ersten Lebensjahren sollte die Mutter stets bei ihren Kindern sein.

Kein Luxus darf einer guten Erziehung der Kinder vorgezogen werden.

Die Mutter ist die Mittlerin zwischen Gott und dem Haus. Wie kann eine Mutter, die zugleich berufstätig ist, dieser Aufgabe der Erziehung gewachsen sein?

Schauen wir doch einmal hinein in eine Familie, wo die Mutter sich nur der Kindererziehung gewidmet hat. Herrscht da nicht eine viel persönlichere Atmosphäre als in einer sogenannten wohlhabenden Familie?

Blicken wir zurück auf die Zeit des Naziregimes, wo die Kinder aus der Familie gerissen wurden um von einem totem, seelenlosen Staatssystem erzogen zu werden. Ist es für unsere Kinder nicht etwas ähnliches, wenn sie in Krippen und Heimen erzogen werden müssen, weil ihre Mütter der Arbeit nachgehen?

Met verontwaardiging schrijven de rekruten over het lot van de z.g. sleutelkinderen. Krachtig keren zij zich tegen de manier om het probleem van de werkende moeder op te lossen door de kinderen op straat te sturen en hen de huissleutel om te hangen.

Von den Schlüsselkindern spricht man nicht; das gehört nicht zum guten Ton. Wenn aber die Schlüsselkinder, die ohne Aufsicht, ohne Liebe und ohne gutes Vorbild aufwachsen, später wegen der Schuld der Eltern auf die schiefe Bahn geraten, dann schreit alles über die verdorbene Jugend. Ich frage aber, wer ist da eigentlich kriminell, die Jugend oder ihre 'Erzieher'?

Die Schlüsselkinder einfach auf die Straße zu stellen und sie alle körperlichen und moralischen Gefahren zu überlassen, ist ein Verbrechen, um so größer als es nur zur Bereicherung genußsüchtiger Eltern begangen wird.

Wenn sie nach Hause kommen ist niemand da der ihnen die kleinen Kindersorgen des Alltags abnimmt.

Der Tag geht vorbei ohne daß die Kinder ihre Eltern überhaupt sehen. Sie wachsen auf wie in einem Heim. Ja, man sorgt für sie; daß sie aber Eltern haben, fühlen solche Kinder kaum.

Dat ook het huiswerk dat de kinderen van school meebrengen, lijdt onder de afwezigheid van de moeder is voor vele rekruten een ernstig bezwaar.

Sie kommen am Abend von der Schule heim. Die Wohnung ist leer. Die Schulaufgaben werden nicht oder nur lausig gemacht. Es ist falsch über die mißratene Jugend zu klagen, wenn die Eltern ihrer Verantwortung nicht nachgekommen sind.

Es wird heute viel von begabtenförderung gesprochen. Er gibt viele Kinder, die in der Schule nicht weiterkommen, obschon sie begabt sind. Es sind Kinder die daheim allein sind, denen die Aufsicht und die Disziplin fehlen mitzuarbeiten, so daß sie den Anschluß verpassen und wegen ungenügenden Leistungen in der Schule in keinen Beruf gelangen, der sie eigentlich freuen würde.

Het uitvoerigst in hun argumentatie zijn de rekruten die als gevolg van het ontbreken van de moeder in het gezin hierin de oorzaak zien van verwaarlozing, jeugdcriminaliteit en 'Halb Starkentum'.

Die sich selber überlassenen Kinder verwaarlozen unbedingt und bilden nachher ein Aergernis und später eine Gefahr für unsere Gemeinschaft.

Ich war bei den Halb Starken. Ich hörte da Sachen, wieso sie zu den Halb Starken gegangen seien. Die Hälfte hatte Eltern, wo beide arbeiten gehen und es ihnen an Nestwärme fehlte.

Ich bin 15 Jahre mit meiner Mutter allein aufgewachsen. Weil sie berufstätig war, mußte ich tagsüber in ein Tagesheim bis halb 7 Uhr. Meine Mutter kam jedoch erst um 9 Uhr heim. Ich hatte zwar einen Schlüssel, ging jedoch meistens erst kurz bevor die Mutter kam nach Hause. In dieser Zeit hatte ich mit andern Kollegen dieses und jenes angestellt. Wenn ich jetzt zurückdenke so finde ich, daß es besser ist für ein Kind wenn es nur von den Eltern erzogen wird und nicht von fremden Leuten.

Können jene über Halbstarke schimpfen, die selber zu schwach sind, um auf einen Fernsehapparat oder auf ein Auto zu verzichten und dafür ihre Frau arbeiten schicken?

Etwas ist mir schon aufgefallen. Wenn ein Halbstarker allein ist, leidet er an Minderwertigkeitskomplexen, in Rudeln aber ist er der Held, der immer und überall das Maul zuvorderst hat.

Het gevaar dat het gezin bedreigt wanneer de moeder gaat werken is ook een van de redenen waarom dit werken wordt afgewezen.

Eines aber ist sicher noch schöner als Auto und Fernsehapparat, ein geordnetes Familienleben mit einem guten und edlen Familiengeist.

Die Mutter arbeitet, damit die Familie Komfort kaufen kann.

Das sind aber keine rechte Familien mehr. Wohl wirkt ihre aufmachung entsprechend, aber im Innern sehen sie einer Ruine gleich, deren Fundamente man nicht einmal mehr erkennen kann.

Schon als Kind habe ich erfahren müssen was es heißt, wenn die Mutter fehlt, um es daheim wohnlich und gemütlich zu gestalten.

Talrijke rekruten wijzen nog op een ander gevolg: Het ontbrekende tehuis, de vurig verlangde geborgenheid en de ontbrekende moederlijke liefde worden elders gezocht. Dit leidt tot vroege, dikwijls al te vroege en gedwongen huwelijken. Omdat ook hier alle uiterlijke en materiële voorbereidingen voor het huwelijk ontbreken, is van het begin af aan voor de jonge vrouw en moeder de noodzaak aanwezig zelf mee te gaan werken.

Ein Grund warum viele Mütter arbeiten gehen ist wohl der, daß sie zu früh heiraten, bevor sie die Möbel und die Aussteuer besitzen.

Die Mädchen gehen in die Fabrik und abends sind sie in den Bars, Cafés oder Kinos anzutreffen. Das geht ein bis zwei Jahren so, dann müssen sie heiraten, dann haben sie kein Geld, also gibt es keine andere Lösung als weiterhin in die Fabrik zu gehen . . . Dann ist der schlechte Grundstein der Familie schon gelegt.

Man heiratet zu früh und hat keine Ersparnisse.

Een verheugend aantal van de jonge soldaten erkent de waarde van het gezin voor de democratische staat en komt tot de slotsom, dat het verval van het gezin ook tot het verval van de staat moet leiden.

Für unsere demokratische Staatsform ist doch die Familie die tragende Einheit.

Da nun einmal die Familie der Grundpfeiler eines Staates ist, sollten sich die Behörden noch viel stärker mit dieser Angelegenheit befassen.

Es heißt doch 'Im Hause muß beginnen, was leuchten soll im Vaterland'. Soll nun die Habgier, das Streben nach Luxus und süßem Leben, der Zerfall der Familie, das in vielen Häusern begint, in unserem Staate leuchten. Das wird aber auch der Beginn des Unterganges unseres Staates sein.

Met deze keuze uit het grote aantal citaten kon ik eigenlijk mijn overzicht beëindigen. Maar men wilde nog apart

4. *Het beeld der moeder*

belichten. Want de rapporteur vindt het opvallend, dat men bij het doorlezen van de opstellen nooit de indruk krijgt, dat de constatering: 'De moeder behoort in het huis' met minachting van de vrouw in maatschappelijk opzicht gepaard gaat. Integendeel: het 'huis' wordt veel-
eer als de belangrijkste plaats, als ereplaats opgevat. Wat reeds in 1961 bleek uit de enquête: 'De ouders, gezien door hun zonen' (Paed. Stud. 1964. bld. 298-305) wordt in dit onderzoek bevestigd. De jonge mannen die zeer dikwijls als ondankbaar en hard gekenschetst worden, vinden treffende woorden van waardering en dankbaarheid voor hun moeders. Wat ze thuis nauwelijks zouden durven uitspreken, schrijven ze in de kazerne met verheugende openhartigheid neer. Af en toe kan ook een weinig heimwee naar dat vertrouwde tehuis, dat tegenwoordig slechts op verlofdagen voor hen openstaat, hier enige schuld aan hebben.

Die Mutter gehört ins Haus. Sie ist der ruhende Pol des Hauses zu dem sich die Familie zurückziehen kann, wenn es 'stürmt'. Vor allem die Kinder haben ein Anrecht auf die ruhige, allen verstehende Mutter. Mir fehlte als Kind schon etwas, wenn die Mutter nur für einen Tag verreist war; wie muß es da einem Kinde zumute sein, wenn die Mutter Tag für Tag nicht zuhause ist.

Man vergißt aber die Fähigkeit die eine richtige Mutter besitzt, unser Heim zu einem Ort auszubauen, zu dem man immer wieder Zuflucht nehmen kann.

Meine Mutter hat sehr viel für uns getan, und ich danke ihr das immer, und ich schäme mich nicht, wenn ich in der Fremde Heimweh kriege.

Schon als Kind habe ich erfahren müssen, was es heißt, wenn die Mutter fehlt. Es scheint mir daß zu Hause alles fehlt, wenn die Mutter fehlt.

Wie angenehm war es während der Schulzeit wenn ich um 4 Uhr mit meinen Sorgen und Nöten zur Mutter gehen konnte, welche wiederum Zeit hatte mir bei meinen Aufgaben zu helfen und mir Nichtverstandenes zu erklären.

Es gibt keinen Ersatz für die Mutter. Niemand kann einem Kind das geben, was eine gute Erziehung voraussetzen muß, nämlich Liebe. Die Mutter braucht keinen Erziehungskurs zu besuchen, alles macht sie meistens unbewußt richtig, eben aus ihrer Liebe zum Kind. Die Mutter ist die Trägerin der Erziehung im Elternhaus.